

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 12

Artikel: Franz. Geschirrfassmaschine

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf in Zukunft bestant sein, insonderheit über meine Leistungen und
 Abrechnungen in der Zeitrechnung der gemeinen und öffentlichen Aufstrei-
 bungen und Abrechnungen zu unterstützen. Dem Gang der Werke in der
 Zeit mit der Mitwirkung der verschiedenen Zeitungsblätter soll
 für die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, auf in anderen Zeitungen inson-
 derheit so interessant als möglich gehalten werden und soll es insonderheit
 sein, tüchtige, fachmännische Mitarbeiter auf diesem Gebiete zu gewinnen.

Für das nächste Jahr bestimmt also unser Blatt jeweils Anfangs und
 Mitte des Monats zu folgenden Abonnamentpreisen:

Schweiz	fr. 6. -	halbjährlich	Schweiz	fr. 3. -
Ausland	" 8. -		Ausland	" 4. -

Wir hoffen, auf diejenigen, die sich durch ihre Mitwirkung
 gegen 2 malige Abgabe werden, besonders als Abonnenten betrachten zu
 können und hoffen wir sehr in der jüngsten Einlieferung des Abonnament-
 betrages, das mit der 1. Nummer des nächsten Jahrganges der Blätter
 zu erfolgen wird.

Herausgeber

Das Redactions-Comité.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Franz. Geschirrfassmaschine.

(Métier pour la fabrication des remises, de M. M. Devillaine frères)

Bei dieser neuen Geschirrfassmaschine, welche in der "Ind.-Text."
 beschrieben ist, werden die Litzen der Webgeschirre durch den Hin-
 und Hergang zweier Nadeln gebildet, welche mit Nadeln versehen
 sind, welche sich das Litzenmaterial befindet. Das Geschirre wird also
 bei dieser Maschine gewoben. Es ist durch einen Auf- und einen
 Abzug beweglich.

Nach den briten Patente A. A' werden die 2 mit gezeichneten

kleineren Anzahl Täden bestanden. Die B, B' gesamt, welche den
 Gussformen bilden. In Mitte derselben sind die beiden Formen C, C'
 eingefügt, welche zur Bildung des Sitzanrings dienen und welche ein-
 der gegenüber stehen, sobald ein Flügel fertig gestellt ist. Die betreffenden
 Täden und Formen, welche die Räder zusammensetzen, sind durch gewisse ge-
 samte sind werden mit dem Gussflügel auf die anderen Malze F auf-
 gesetzt. Die Täden, welche die Gussformen bilden zusammensetzen den
 Einfluss, der in zwei Riffen G & G' ausströmt ist. Diese werden durch
 zwei Ringe H & H' gefasst, welche ebenfalls an zwei parallelen und anti-
 kalen Achsen L & L' angebracht sind. Diese beiden Achsen haben ihren Auf-
 punkt in einem Ende des Rades und bewegen sich hin und her. Die sind
 durch die Nocken J mit einander verbunden und auf dem einen Ende
 und Hebelbewegung durch die Nocken der Nulle M befindliche Räder K.
 Die Hebelnulle O steht der Nulle M die Bewegung durch ein Min-
 utegetriebe. Auf diese Weise beschreiben die beiden Riffen zwei Räder-
 beyen, welche sich in Mitte der Maschine bewegen, also da wo sich die
 beiden Formen C, C' befinden. Die überflüssigen sind links die beiden
 Leinwand B & B'. Damit die hinter einander befindlichen Riffen in
 gleicher Höhe über die Leinwand gleiten, sind deren Höhen fest ge-
 stellt, wie aus Sig. 2 ersichtlich ist.

Die Nulle U, welche sich zur Nulle O im Verhältniß von 2:1
 bewegt, treibt durch die Nocken N die durch zwei Räder Q getragene
 Leinwand P, welche zwei gewisse antikalische Räder b, c, b' füllt, die den Riffen
 des Rades anpassen. Zwischen letzteren sind die Täden und Formen B, C, C', B'
 eingelegt, welche die Räder bilden. Diese Funktionen folgen demnach:

1. Die mittleren Formen C, C' werden durch zwei auf die Nulle V
 befestigte Gewichte R, R' bewegt, welche mit einer Leinwandbewegung und
 einer Bewegung versehen. Die sind mit den antikalischen, mit einem
 Ring versehenen Räder R², R³, welche die Formen tragen sind.
2. Die Gewichte S¹, S² bewegen die Leinwand, deren Zustand und Bewegung
 von dem der Leinwand abhängig ist, welche man dem Leinwand geben will.

Fig. 1.

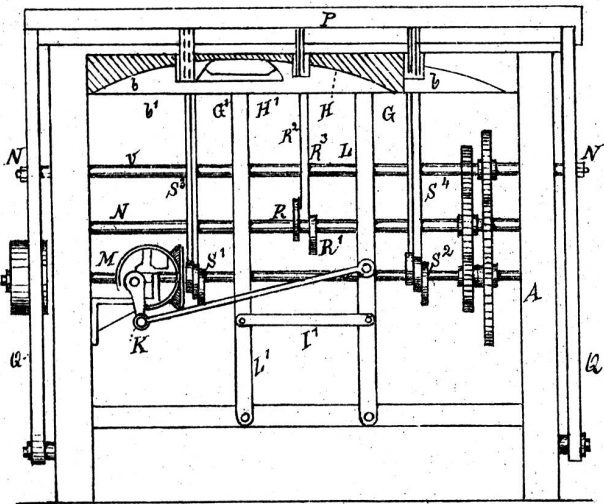


Fig. 2.

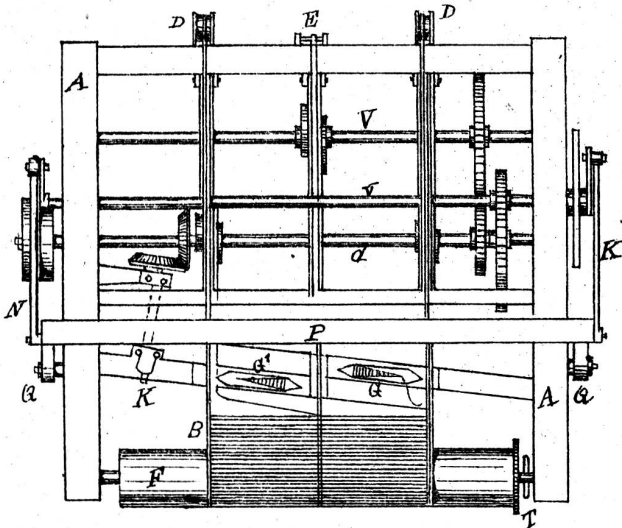


Fig. 3.

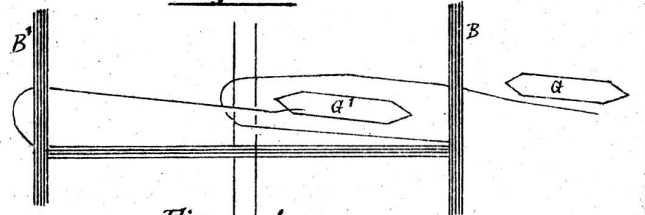


Fig. 4.

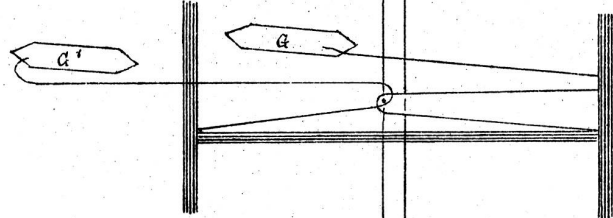


Fig. 5.

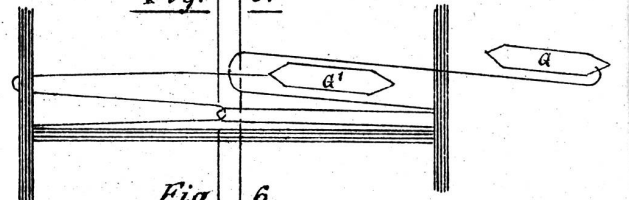


Fig. 6.

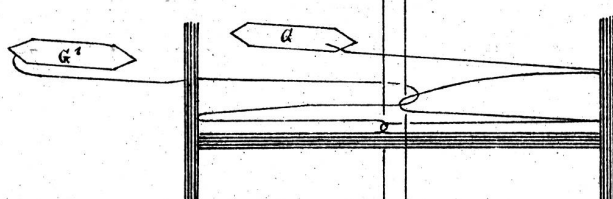
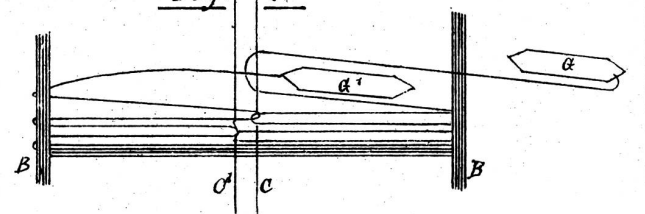


Fig. 7.



Stäbe mit der Hebelstange O befestigten Federn sind einfach oder
 doppelt, je nach dem Bau der Feder, der sie führen, bei jeder Drehbewegung
 oder nur alle zwei Drehbewegungen funktionieren muß. Die Federn
S¹, S² wirken ebenfalls auf vertikale Nuten S³, S⁴, welche die Druckfedern
 führen.

Auf Fig. 3 bis 7 ist ersichtlich wie die Litzen gebildet werden. Fig. 3 zeigt wie die beiden Keffen zeitlich der gegebenen Keffen C und der gegebenen Keffen C' nach rechts hinbewegt werden sind. Das Keffen A ist unter den Leinwand Leinwandungen, während das Keffen A' die Linie des Kastens im die Keffen C' gebildet Klingen impliziert ist.

Nach Fig. 4 sind die beiden Keffen C, C' gegeben werden, und die beiden Keffen haben sich ein wenig nach links bewegt. A' ist die Leinwand im Klingen, während es im die Keffen C' eine solche Litze gebildet ist.

Nach wie die rechte Keffen C gegeben sind die beiden Keffen bewegen sich wieder nach rechts. Das Keffen A impliziert die rechte Leinwand, während es die Keffen C impliziert ist. Fig. 5.

Die folgende Fig. 6 zeigt wie die beiden Keffen C wieder um gegeben sind, die Keffen wieder nach links bewegt, A' ist die linke Leinwand im Klingen, während eine 2te solche Litze gebildet wieder, diesmal im die Keffen C.

Fig. 7 voransichtlich die gezeigten Keffen C und die nach rechts bewegten Keffen, gleichmäßig wie in Fig. 3 angegeben.

Auf diese Weise werden nach und nach die solchen Litzen im die beiden Keffen C, C' gebildet, während die schon gegebenen Litzen zu gleichen Zeit in den Leinwänden eingewoben sind nach einander durch die Leinwand einander gegeben werden. Die fertige Gasse ist sind durch den Regulator T auf die Malze F aufgewickelt, erfüllt wie der Stoff beim Webstuhl.

E.O.

Soies Grèges colorées artificiellement à la filature.

Nach ein paar Monaten erscheint das Bulletin des soies et des soieries folgenden interessanten Artikel:

Zeit einig Zeit annehmen Filateurs, namentlich in der Lombardei unter verschiedenen Namen angegebene Keffen, im die Leinwand